

Das Volk der Unterirdischen

W o spielt die Handlung?

Unter Argos, genauergesagt 120m unter der Erde, umgeben von Tausenden von Tonnen Granitfelsen. Kilometerlange Gänge, erleuchtet von fluoreszierenden Pflanzen, die sich von den Ausscheidungen der Unterirdischen ernähren. Häufig werden durch Regenfälle an der Oberfläche Teile des Reiches der Unterirdischen überflutet, wenn das Wasser durch die Spalten im Gestein nach unten sickert. Solche Überflutungen sind nach Feuerausbrüchen in den Schächten die schlimmsten Katastrophen, die das Reich der Unterirdischen (genannt Darokin) bedrohen.

W ie sehen die Unterirdischen aus?

In den Gängen unter Argos leben ungefähr 10.000 Unterirdische im grünlichen Leuchten der Leuchtpflanzen, das manchmal durch erleuchtete Ritzen im Gestein, die bis an die Oberfläche reichen, und das bläuliche Schimmern des Meeres, das bis in einige Kavernen des Höhlensystems reicht, verschönert wird. Die Unterirdischen sind relativ klein (durchschnittlich 1,50m) und haben auffallend große, dunkle Augen. Sie scheinen vom Volk der Orks abzustammen, den sie haben in groben Zügen den gleichen muskulösen Körperbau und ähnlich verzerrte Gesichter. Ihre Hände sind jedoch im Laufe der Jahrhunderte immer größer und kräftiger geworden, um ihnen das Graben und Meißeln im Granitgestein zu erleichtern.

W ie leben diese Unterirdischen?

Sie leben zum Teil in natürlichen Höhlen, die durch das Meer vor Jahrtausenden geschaffen wurden. Einen Großteil haben sie sich jedoch selbst im Laufe der Jahrhunderte aus dem Fels geschlagen. Die meisten Unterirdischen leben in den Gebäuden einer unterirdischen Elfenstadt, die vor Urzeiten vom „Schönen Volk“ als letzte Zufluchtsstätte in einem unterirdischen Felsendom von gigantischen Ausmaßen erbaut wurde. Dieser Zufluchtsort ist niemals von seinen Erbauern genutzt worden, da die Invasion aus dem Norden und Osten so schnell kam, daß ihr kaum einer entkam und nur sehr wenige von der Existenz der Stadt wußten. Erst als die Heere der Orks aus Mittelasgard vertrieben wurden, erfüllte die alte Elfenstadt Sha'za dennoch ihren eigentlichen Zweck und nahm die flüchtenden Orks auf, die Sha'za erst kurz vorher durch Zufall entdeckt hatten. Die ehemaligen Orks haben in Sha'za einen Großteil der Charaktereigenschaften verloren, für die sie früher einmal gefürchtet waren: Schmutzigkeit, Zerstörungswut, Grausamkeit, Aggressivität, Faulheit. Sie erhalten die alten Elfenbauten mit Sorgfalt und können sich durch fleißigen Fischfang und Pilzesammeln recht gut ernähren. In einigen technischen Gebieten haben sie sich stark weiterentwickelt und ihre Vorfahren an Einfallsreichtum vielfach überflügelt. Dennoch gaben es in letzter Zeit einige Probleme: aus unerkennbaren Gründen haben sich die Unterirdischen in zwei Fraktionen gespalten, die sich zwar halbherzig aber dennoch ausdauernd bekämpfen. Bisher gab es glücklicherweise nur wenige Opfer, doch es besteht die Gefahr, daß ihre Zahl beim geringsten Funken, der die Anspannungen zum überkochen bringt, steigt.